

**Examensklausurenkurs**  
der Juristischen Fakultät  
der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
WS 2005/06  
**Klausur am 27.09.2005**  
(„Probeexamen“)

„Kautelarklausur“

**Korrekturbogen**

**für Bearbeiter:** \_\_\_\_\_

**Teil I:**

**Komplex A: Obstwiese**

- ◆ Geschlossener Vertrag: Einordnung des Vertrages problematisch (Mietvertrag mit atypischer Gegenleistung; atypischer Gebrauchsüberlassungsvertrag; Tausch (Grundgeschäft) Dienstbarkeitsbestellung gg. Eigentum an Wiese; wohl nicht, auch nicht konkludent sachenrechtliche Erklärungen enthalten)
- ◆ unerheblich, da hier Verstoß gegen § 311b Abs. 1 S. 1 BGB, damit § 125 BGB; § 311b Abs. 1 BGB nicht wertabhängig; § 311b I 2 BGB greift nicht.
- ◆ neuer Vertrag: Grunddienstbarkeit nach § 1018 (evt. auch § 1090 BGB); Grundgeschäft: Tausch Eigentum/Dienstbarkeitsbestellung; § 311b BGB zu beachten.

**Komplex B: Ein-Mann-GmbH**

- ◆ Gründung einer Ein-Mann-GmbH möglich, § 1 Alt. 1 GmbHG
- ◆ Bei Ein-Mann-GmbH aber vollständige Leistung der Stammeinlage; ansonsten Sicherheitsleistung, § 7 Abs. 2 S. 3 GmbHG

**Komplex C: Sohn als Gesellschafter**

- ◆ GmbH-Gründung als Gesellschaftsvertrag zwischen R und L
- ◆ Sohn beschränkt geschäftsfähig, kein lediglich rechtlicher Vorteil, §§ 106, 107 BGB
- ◆ Problem: Eltern als gesetzlicher Vertreter sind ausgeschlossen; Vater ausgeschlossen: §§ 1629 II 1, 1795 II, 181 BGB; Mutter wird aber nicht alleinvertretungsberechtigt, auch §§ 1629 II 1, 1795 Abs. 1 Nr. 1 BGB greifen; Eltern insgesamt von Vertretung ausgeschlossen
- ◆ Ergänzungspfleger notwendig, § 1909 I 1 BGB
- ◆ Genehmigung nach §§ 1915 I, 1822 Nr. 3 BGB; evt. auch nach § 1822 Nr. 10 BGB

(Fortsetzung Komplex C)

- ◆ keine Umgehung durch „Schenkung der Stammeinlage“ des L, da zwar wirtschaftlich, aber nicht rechtlich lediglich vorteilhaft; auch § 1822 Nr. 3 BGB stellt bei GesV nicht auf Entgeltlichkeit ab
- ◆ Umgehung durch Schenkung von GmbH-Anteilen (nach Gründung) bei sofortiger Volleinzahlung an L? Problem: Gesamtbetrachtung/Erwerb von GmbH-Anteilen wegen Verpflichtungsfolgen rechtlich nicht lediglich vorteilhaft; str., daher zu unsicher

#### **Komplex D: Allgemeine Regelungen**

- ◆ Vorliegen allgemeiner Geschäftsbedingungen, § 305 Abs. 1 S. 1 BGB
- ◆ So wie geplant (Ort der Erfüllungshandlung, nicht des Vertragsschlusses), liegen Einbeziehungsvoraussetzungen nicht vor, § 305 Abs. 2 BGB
- ◆ Regelung Nr. 1: kein Verstoß gegen §§ 308 u. 309 BGB, aber Verstoß gegen § 307 BGB (so BGH, aA vertretbar, wichtig: Argumentation);
- ◆ Regelung Nr. 2: Verstoß gegen § 308 Nr. 3 BGB
- ◆ Regelung Nr. 3: Verstoß gegen § 309 Nr. 3 BGB
- ◆ Regelungen Nr. 2 und 3 auch bei Waschstraße nicht notwendig, da praktisch kein Anwendungsbereich

#### **Komplex E: Ehegattenhaftung**

- ◆ Im gesetzlichen Güterstand haften Ehegatten gerade nicht für den anderen Ehegatten mit (Im übrigen würde dann auch eine GmbH einen Abschirmeffekt haben)
- ◆ Sonderkonstellation des § 1357 BGB liegt auch nicht vor
- ◆ Kein Ehevertrag zum Haftungsausschluss nötig

### **Teil II:**

#### **Komplex A: Grundschuldbestellung und Zustimmung der Ehefrau**

Zum Bestehen der Grundschuld (Verfügungsbefugnis/Beschränkung nach § 1365 BGB)

- ◆ Bestellen der Grundschuld, §§ 873, 1191 BGB
- ◆ § 1365 BGB als Verfügungsbeschränkung im gesetzlichen Güterstand
  - Gesamtvermögensgeschäft
  - Wertvergleich
  - „Erschöpfungstheorie“
  - subjektiver Tatbestand
- ◆ vorsorglich Genehmigung durch Ehefrau

#### **Komplex B: Haftungsverband und Hochdruckreiniger**

- ◆ Abgrenzung ZwV in bewegliches/unbewegliches Vermögen (§ 865 ZPO)

für Bearbeiter: \_\_\_\_\_

*(Fortsetzung Komplex B)*

- ◆ Haftungsverband einer Grundschuld, § 1120 BGB
- ◆ Hochdruckreiniger als Grundstückszubehör, § 97 BGB
- ◆ Eigentumslage an den Hochdruckreinigern – Bestandteil des Haftungsverbandes
  - Übertragung nicht des Eigentums, sondern eines Anwartschaftsrechte (AwR) an G  
(Art und Weise der Übertragung [Besitzkonstitut, kein „Fräsmaschinenfall“], Verfügungsbefugnis hinsichtlich AwR, Eigentumserwerb G durch Bedingungseintritt Zahlung Kaufpreis)
  - Bzgl. Eigentum keine Erstreckung des Haftungsverbandes der Grundschuld wegen Durchgangserwerbs bei R (h. M.)
  - aber h.M.: AwR des R als eigenständiger Teil des Haftungsverbandes und Surrogation (Fortsetzung der Grundpfandhaftung an der – dann fremden! – Sache selbst nach Kaufpreiszahlung)
- ◆ keine Enthftung, §§ 1121, 1122 BGB

**Allgemeine Anmerkungen:**

**Note:**

**Hinweis:**

*„Lösungshinweise“ werden als pdf-Datei zum Herunterladen oder Ausdrucken eingestellt unter [www.notarinstitut.de](http://www.notarinstitut.de) unter dem Menüpunkt **Lehrveranstaltungen**.*